



Medienmitteilung

Repräsentative Umfrage: Kinder- und Jugendlager und Glaube zeigt:

Familien würden öffentliche Fördergelder für christliche Lager kaum abschaffen

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (bsv) strich die Leistungen für christliche Kinder- und Jugendlager, weil diese angeblich einseitig für missionarische Zwecke genutzt würden. Die Bevölkerung sieht es allerdings anders. Viele Eltern schätzen diese Lager und schicken ihren Nachwuchs gern dorthin, wie eine repräsentative Umfrage zeigt.

Zürich, 12. Januar 2016 (th) – Seit 2014 hat das Bundesamt für Sozialversicherungen bsv mehreren christlichen Jugendverbänden insgesamt 670'000 CHF Subventionen gestrichen. Die Begründung des Bundesamtes: Diese Lager würden nur zu missionarischen Zwecken benutzt und Kinder damit instrumentalisiert. Inzwischen haben bereits zwei Gerichtsentscheide die Argumente des Bundesamtes gestützt. Völlig zu Unrecht, entgegnen die Jugendverbände. Inhaltlich seien die christlichen Lager auf das ganzheitliche Fördern der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Nun zeigt auch eine Umfrage, dass die Argumentation des bsv wenig mit der Meinung der Bevölkerung zu tun hat. Kinder- und Jugendlager sind weitherum beliebt, gerade auch solche mit christlichen Inhalten. Die repräsentative Umfrage wurde vom gfs-zürich im Auftrag der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA im letzten Herbst durchgeführt..

Ein Drittel der Befragten bevorzugen Lager mit christlichen Inhalten

Auf die Frage, ob sie ihr Kind in ein Lager schicken würden, wo auch biblische Geschichten erzählt werden, antworteten 42% mit ja oder eher ja. 33% sagten nein oder eher nein. In der Personengruppe mit Kindern ist die Zustimmung zu dieser Frage mit 48% noch höher. Knapp ein Drittel (28 %) der Befragten würden solche Lager sogar anderen Lagern vorziehen.

Eigene Lagererfahrung erhöht Zustimmung

Von den Personen, die in ihrer Kindheit selber solche Lager besucht haben, steht heute die grosse Mehrheit solchen Lagern positiv gegenüber. Aus der Umfrage ergibt sich weiter, dass Eltern ihre Kinder in Lager schicken, damit sie Zeit mit Freunden verbringen, sich bewegen (Sport treiben), Selbständigkeit erlernen und in einer Gruppe Verantwortung übernehmen

können. „Persönlichkeitsbildung und Fördern von Sozialkompetenz sind neben der Auseinandersetzung mit christlicher Lehre und Lebensstil ein zentrales Anliegen in den christlichen Lagern“, sagt Andi Bachmann-Roth, Jugendbeauftragter der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA. „Die Verantwortlichen der betroffenen Jugendverbände seien sich dessen sehr bewusst und würden darin auch fortlaufend geschult.“

Jugendverbände formulierten Charta

Aufgrund des Vorgehens des Bundesamtes haben die Verbände miteinander eine Charta formuliert. Diese zeigt auf, wie die Jugendverbände die körperliche, geistige und seelische Entwicklung fördern und das Selbstbewusstsein und die Selbstbestimmung der jungen Menschen hochhalten.

Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage finden Sie in der Medienmitteilung des gfs-zürich.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Thomas Hanimann, Kommunikationsverantwortlicher SEA 043 366 60 82

Andi Bachmann-Roth, Jugendbeauftragter SEA, 079 413 32 09

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 81 Sektionen mit rund 600 Gemeinden und über 180 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 129 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (Romandie): Norbert Valley, Delley, 079 250 24 79, norbert.valley@bluewin.ch
Generalsekretär (Gesellschaft): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär (Kirche +GL): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch
Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch
Kommunikation: Thomas Hanimann, Zürich, 043 366 60 82, thanimann@each.ch